

1062407-2019
1054185-2019



BIRGIT HEBEIN
VIZEBÜRGERMEISTERIN
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR
STADTENTWICKLUNG, VERKEHR, KLIMASCHUTZ,
ENERGIEPLANUNG UND
BÜRGERINNENBETEILIGUNG
VON WIEN

An den
Gemeinderatsausschuss für
Petitionen und BürgerInneninitiativen
(Petitionsausschuss)

Wien, 19. Mai 2020
SLO/KLE

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zu der in der Sitzung des Petitionsausschusses am 2. April 2020 eingebrachten Petition betreffend „Zukunft Hernalts - Wir retten den Postsportplatz“ übermittle ich Ihnen in der Beilage die gewünschte Stellungnahme der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung.

Mit freundlichen Grüßen

1062407-2019

1054185-2019

Petition:

„Zukunft Hernals - Wir retten den Postsportplatz“

Stellungnahme:

Ausgangslage:

Vergangenes Jahr präsentierte die Post AG der Öffentlichkeit erste Pläne für Veränderungen am Areal des Postsportplatzes. Die Stadt Wien nahm dies zum Anlass, Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine etwaige Entwicklung des Areals zu definieren. Kern dieser ist der Erhalt der Sportnutzung auf dem Areal, während eine maßvolle Weiterentwicklung an den Randbereichen unter Berücksichtigung von Freiraum und anderen Qualitäten vorstellbar ist. Diese Rahmenvorgaben und Zielsetzungen wurden durch die Wiener Stadtentwicklungskommission (STEK) in der Sitzung vom 10.12.2019 beschlossen.

Zu den Hauptforderungen der eingebrachten Petition:

Die in der Petition genannten Forderungen, wie zum Beispiel die Beibehaltung der Sportflächen, der Erhalt von grüner und umgebender städtischer Infrastruktur, Bebauungsmöglichkeiten unter Beachtung der aktuellen Rechtslage und etwaige klimatische Konsequenzen etc. lassen sich thematisch bündeln und finden sich unter den Themenbereichen „*Nutzung und Bebauung*“, „*Grün- und Freiraum*“ und „*Mobilität*“ unter den definierten Rahmenbedingungen und Voraussetzungen wieder.

Hinsichtlich der Transparenz der nächsten Schritte im Planungsprozess wurde in der STEK beschlossen, dass eine kontinuierliche Information sowie Beteiligungsmöglichkeiten über den gesamten Prozessverlauf gewährleistet sein sollen. Konkret sind in dem Beteiligungsprozess unterschiedliche Formate eingeplant, die u.a. zum Ziel haben, die unterschiedlichen Zielgruppen mit Informationen zu erreichen; zugleich soll auch die Möglichkeit geschaffen werden, um Feedback und Anregungen einzubringen. Die Dienststellen der Geschäftsgruppe für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung sind bemüht, alle seitens der BürgerInnen eingebrachten Anliegen mit allen Anmerkungen und Forderungen hinreichend zu prüfen und im Sinne aller Beteiligten abzuwägen.

Am 20. Februar 2020 fand eine erste Informations- und Beteiligungsveranstaltung statt. Die Ergebnisse wurden bereits ausgewertet und sind in Form eines umfangreichen Berichtes unter <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/postsportplatz.html> abrufbar. Dieser Bericht mit den Inputs der Bürgerinnen und Bürgern stellt die Grundlage für die weiteren Gespräche der Stadt mit allen NutzerInnen, EigentümerInnen und Interessensgruppen dar. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die von der Stadt durch den Beschluss in der STEK gesetzten Rahmenbedingungen und Entwicklungsvorgaben nicht im Widerspruch zu den grundlegenden Wünschen der BürgerInnenInitiative stehen.

In einem nächsten Schritt ist die Konzeption und Durchführung des qualitätssichernden Verfahrens zu planen, um die formulierten Bedingungen und Vorgaben auch kontinuierlich weiterzuverfolgen. In Form einer städtebaulichen Bestandsaufnahme oder Studie kann die seitens der Petition geforderte städtebauliche Verträglichkeit im Kontext mit den örtlichen Gegebenheiten etc. geprüft werden.

Die Forderung nach Offenlegung sämtlicher Untersuchungen, Studien und Planungen zur Bebauung des gegenständlichen Bereiches durch die Post AG muss sich direkt an das Unternehmen richten.